

Pastoraltheologie

in Reden an Theologie-Studierende.

Von

Claus Harms.

~~~~~  
Nach der Originalausgabe (1830—1834) aufs neue herausgegeben  
in zwei Theilen.  
~~~~~

Erster Theil.



Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.

1888.

Inhalt.

| | |
|-----------------------------|------------|
| Aus den Vorworten | Seite 1 |
|-----------------------------|------------|

Erstes Buch: Der Prediger.

| | |
|--|----|
| I. Das Predigtamt ist jetzt ein anderes Ding geworden rücksichtlich der Wissenschaft, des Glaubens und des Wandels der Prediger, gleichwie auch der Frequenz der Kandidaten! | 4 |
| II. Der Prediger soll ein gläubiger Christ sein; vorläufige Regel. Über den Begriff der Pastoraltheologie, was wir so nennen wollen | 11 |
| III. Methode. Quellen. Einteilung | 17 |

Die Predigt.

| | |
|---|----|
| IV. Dignität der Predigt. Die Predigt Betreffendes: Die Male, wie oft. Ersatzmänner für sich predigen zu lassen. Tages- und Stundenzzeit, wann. Die Zeit der Ausarbeitung. Das Maß der Vorbereitung. Ablesen, Memoriren. Das Konzept. Die Sprache, in welcher . . | 30 |
| V. Die Predigten anderer halten. Die Prediger in sechs Klassen geteilt. Früher gehaltene Predigten wieder halten. Abgeben des Konzepts. Wie erfährt man die Urteile über die Predigt? Länge einer Predigt | 43 |
| VI. Texte. Evangelien. Episteln. Freie Texte. Lutherische Übersetzung. Texte für Predigten vor bestimmten Zuhörern: Kindern, Diensthoten u. Als Texte: Landesgesetze, Sprichwörter, Gesänge. Keinen Text. Mehrere Texte für eine Predigt | 52 |

| | Seite |
|--|-------|
| VII. Dogmatische Predigten, moralische, polemische. Strafpredigten. Wegen Kirchenversäumnis. Form. Synthetische Predigt. Exordium. Partition. Homilien | 68 |
| VIII. Sprache, für Gebildete, Styl, Büchersprache, Aussprache, Lachen, Weinen, Gessen, Gang | 84 |
| IX. Besondere Predigten: Studenten-, Lentaments-, Examenkandidaten-, Gast-, Wahl-, Ordinations-, Introduktions-, Visitation-, Wochenpredigt, Gnadenjahrs- und Bivariats-, Besuchs-, Abschieds-, Jubelpredigt | 96 |

Die Kinderlehre.

| | |
|--|-----|
| X. Geständnis. Ideal einer Kinderlehre. Warum es nicht erreicht werde, — ob das an dem Stoff oder an den den Kindern — oder an den Erwachsenen — oder an den Predigern liege, daß denen es an Fertigkeit im Katechisieren fehle, — oder an Ernst und Lust, — oder weil sie nicht sogleich nach einer gehaltenen Predigt können, — oder weil sie Mißgriffe machen in der Materie, in der Form . | 115 |
| XI. Fertigkeit gewinnen. Lust erwecken. Zeit, wann. Wie oft. Mit welchen Kindern. Katechisationszwang. Worüber. Form. Dauer. Konzipieren. Sprache. Ton. Gang | 133 |

Die Vorbereitung der Konfirmanden.

| | |
|--|-----|
| XII. Konfirmandenunterricht. Vorbereitung der Konfirmanden. Fürbitte, öffentliche. Zucht | 150 |
| XIII. Wie bekommt der Prediger Konfirmanden? Welche Kinder läßt man Teil nehmen? Sind sie in besondere Klassen zu teilen? Die Dauer der Konfirmandenzeit. Wie viele Male die Woche und an welchen Tagen? Die Dauer der jedesmaligen Zusammenkunft. Der Ort, wo. Die erste Zusammenkunft. Die Disziplin, während. Die Gegenstände des Unterrichts | 160 |
| XIV. Methode. Leitfaden. Wechseln mit dem Leitfaden. Schriftliche Aufsätze. Die Abweisung. Die letzte Zusammenkunft. Scheine und Gebühren | 173 |

Zweites Buch: Der Priester.

| | Seite |
|---|-------|
| I. Priester oder Prediger. Warum nicht Liturg. Herkunft des Namens Priester. Empirische Auffassung des Begriffs. Ordination. Autorisation. Historische Ermittlung . . . | 185 |
| II. Spekulative Auffassung. Die Religion im Kultus, in der Lehre. Das Heilige. Heilige Handlungen und Worte. Deren äußerliche Seite. Zugelegte, geglaubte Heiligkeit einer Person. Majestät. Wahl und Ordination. Priesterstand. Predigerstolz. Geistlicher. Katholischer und lutherischer Priester. Amtsbruder. Unauslöschlicher Charakter | 193 |
| III. Priesterkleidung. Ob eine. Gründe aus der Sache, aus den Umständen. Gut, Summar, Chorrock u. a. . . . | 209 |
| IV. Priesterliche Verrichtungen. In welcher Ordnung aufzuführen. Anfang des Gottesdienstes. Präciser Anfang. Orgelspiel. Ein Gesang. Sängerkhor. Abwechslung mit den Anfangsgefängen. Altardienst. Singen oder sprechen. Altargebet. Epistel und Evangelium. Biblische Lektionen. Zweimaliger Auftritt | 228 |
| V. Von dem Gesang. Von den Gefängen. Von dem Gesangbuche | 254 |
| VI. Predigt. Kirchengebet. Vaterunser. Fürbitten und Dankfagungen. Bekanntmachungen. Segen. Altardienst nach der Predigt | 289 |

Pastoraltheologie

in Reden an Theologie-Studierende.

Von

Claus Harms.

~~~~~  
Nach der Originalausgabe (1830—1834) aufs neue herausgegeben  
in zwei Theilen.  
~~~~~

Zweiter Theil.



Gotha.

Friedrich Andreas Perthes.

1888.

Inhalt.

| | Seite |
|--|-------|
| VII. Von der Taufe. Wer tauft. Parochial-, Kollegial-Ein- teilung. Nottaufe oder Laientaufe. Einsegnung. Wer getauft wird. Mit wem getauft wird, Gevattern. Womit getauft wird, das Materielle. Das Formular, die Rede. Die Namengebung. Das Manuelle. Der Ort, wo. In der Kirche, wo da. Die Zeit, wann da. Im Hause. Priesterliches Verhalten bei Haustaufen | 1 |
| VIII. Von der Konfirmation Das Lebensalter der Konfir- manden. Öffentliche und private. Zu welcher Zeit, an welchem Tage. Eine wie große Zahl zugleich. Die Hand- lung selbst betreffendes. Nicht zu stark verherrlichen. Ob mit der Prüfung verbunden, ob mit dem Abendmahl. Die Gesänge. Die Anrede. Das Glaubensbekenntnis. Die Einsegnung betreffendes. Der Ort in der Kirche. Die Ordnung unter den Konfirmanden. Kollegialische Sachen | 42 |
| IX. Von der Beichte. Gegenwärtiger Stand des Beichtwesens in unserem Lande. Wie es anderwärts damit steht. All- gemeine oder Privatbeichte. Meldung zur Beichte. Fami- lienglieder beisammen. Beichtzwang. Der Ort. Die Zeit. Die Handlung selber. Gesang. Allgemeine Anrede. Im Beichtstuhl. Anrede. Das Du. Absolution. Die Abso- lution in distans. Die Zeit zwischen Beichte und Abendmahl. Beichte ohne Abendmahl. Beichtstiegel. Beichtgeld . . | 60 |
| X. Vom Abendmahl. Abendmahl ohne Beichte, ohne öffent- liche Vorbereitung. Erstes Abendmahl der Konfirmirten. | |

| | Seite |
|---|-------|
| Das Kommunizieren eines Geistlichen bei sich selber. Wie oft einem Begehrenden zu reichen. Seltene Theilnahme, gänzliche Theilnahme. Welche Personen zuzulassen. Der Ort, wo. Die größte Zahl und die kleinste Zahl der zugleich Kommunizierenden. Die Elemente. Die Handlung selber. Übergang zu derselben. Die Vermahnungsrede. Die Konsekration. Die Darreichung. Stehen oder Umgehen der Kommunikanten. Die Entlassung. Gesang, Orgel, Stille unterdessen. Krankenkommunion | 79 |
| XI. Kopulation. Jene nicht zu dieser machen. Kopulation in der Kirche, Tag, Stunde. Brautkranz, Braut- und Bräutigamsführer. Die Handlung selber. Gesang, Rede oder Formular. Schwierigkeit einer christlichen Traurede. Trauringe. Ob mehrere Paare zugleich. Jubelhochzeit. Hauskopulation. Theilnahme an dem Hochzeitsmahl . . | 110 |
| XII. Die Beerdigung. Ob sie eine priesterliche Handlung. Leichenreden verschiedener Art. Das Cerimonieell. Gesang. Verlegung des Kirchhofs. Glocken. Trauermusik. Trauermahlzeit | 119 |
| XIII. Von den Geheften. Vom Protokollieren. Von den auszufellenden Scheinen | 138 |

Drittes Buch: Der Pastor.

| | |
|--|-----|
| I. Jemandes Urteil über die Nutzbarkeit des Predigtamts, worin sie nicht und worin sie bestehe. Der Begriff eines Pastors. Überstcht des Pastoralgebiets | 152 |
| II. Einreden: Keine Zeit dazu, keine Lust, kein Geschick, die Gefahr des Verbauerns, die Besorgnis, sein Ansehen zu verlieren. Geschätzter Wert der Pastoraltheologie. Prediger- | |

| | Seite |
|--|-------|
| feminarien. Die Sprache, die der Pastor spricht. Freie Sprache | 163 |
| III. Die durch unser öffentliches Amt nicht erreicht werden, Entferntrwohnende, Schwache, Kranke. Bücher, Bettstuden, Besuche. Gefangene. Die sich unserem Amt willkürlich entziehen, Unkirchliche, deren Zahl, verschiedene Ursachen: ökonomische, soziale, ästhetische, intellektuelle, dogmatische moralische | 174 |
| IV. Physische Ursachen. Gemüthskranke. Wahnsinnige. Ob sie häufiger zu unserer Zeit? Vorbauend. Heilmittel: Vernunft und Glauben. Magisches Einwirken. Ärzte . | 188 |
| V. Die durch unser öffentliches Amt nicht befriedigt werden, in wissenschaftlicher, in erbaulicher, in moralischer Hinsicht. Bei denen wegen besonderer Vorfälle ein besonderer Zuspruch nötig ist oder erwartet wird, Friedensstiften. Die durch unser öffentliches Amt nicht genug behütet werden | 202 |
| VI. Das Schulwesen. Das Studium des Schulwissenschaften. Woher die Prediger Schulaufseher seien. Wie es steht mit den Schulen u. a. m. | 216 |
| VII. Das Schulwesen, Fortsetzung. Die Teilnahme an der Besetzung, die Gesichtspunkte bei Schulvisitationen u. a. m. | 230 |
| VIII. Das Armenwesen Ubergang zu dem. Ursachen der Armut. Was ein Prediger für sich allein hinsichtlich der Armen thut. Was mit andern zugleich | 249 |
| IX. Von den persönlichen Amtsverhältnissen. Personen, die der Pastor beaufichtigt, beauftragt, in mehreren Beziehungen untergeordnete: Künstler, Klingelbeutelträger, Totengräber — Kirchenjuraten, Schulvorsteher — Hebammen | 258 |
| X. Von den kollektialischen Verhältnissen, den engeren ministeriellen, Mithelfer, Presbyterium, Kollegen, Pastor und Diakon. Ob es nicht besser, keinen Kollegen zu haben. Dodekalog. Von den weiteren administrativen und judiziellen Verhältnissen. Die superordinierten Verhältnisse . | 266 |

| | Seite |
|---|-------|
| XI. Von den häuslichen Verhältnissen. Sich verheiraten oder unverheiratet bleiben. Sich mehrmal verheiraten. Ein Haus machen, große Gesellschaften. Der kleine Umgang, die Besuche. Die Korrespondenz | 279 |
| XII. Unter litterarisches Leben. Bewahren des Gelernten. Zulernen. Humaniora. Wie man das Fortstudieren angreift. Arbeitsordnung. Unterricht geben. Landwirtschaft treiben | 291 |
| XIII. Der Kandidatenstatb. Lang, kurz, wie abkürzen. Hauslehrer oder Präbikant oder Schullehrer? Die Bewerbung. Amtsveränderung. Niederlegung des Amts. Lebes Gemälde. | 301 |